



L  
Y  
S  
S  
A

## Strassenkinderhilfswerk für Ecuador

### Rundbrief Frühling 2006

**„Con su ayuda el camino al éxito es más fácil! Gracias!”**

*(Mit Ihrer Unterstützung ist der Weg zum Erfolg viel leichter! Danke!)*

Liebe Spenderinnen und Spender



Der Besuchstag in Malvinas wurde auf den 20. Mai angesetzt. Nach den Familienbesuchen, die mir immer wieder das Elend und die Armut zeigen, endete der Rundgang bei der neuen Schule. Hier erwarteten mich alle Schüler, die unsere Unterstützung erhalten. Ein kleines Programm, bestehend aus Liedern und Gedichten, hatten sie vorbereitet. Einige Mütter hatten eine Mahlzeit gekocht, eine Grossmutter sogar einen Ananaskuchen gebacken. Zum Abschluss wurde mir eine selbst gebastelte Karte mit den oben stehenden Worten überreicht.

El camino al éxito... der Weg zum Erfolg bedeutet für Christian, einen Schulabschluss in der Tasche zu haben. Er ist der älteste von vier Geschwistern, die hier in Las Malvinas aufwachsen. Las Malvinas gilt als rote Zone. Hier blüht der Drogenhandel, Raubüberfälle sind an der Tagesordnung. Hier operieren die gefürchteten Banden der Netas und Latin King. Keine der Strassen hat je Asphalt gesehen, Abwässer suchen oberirdisch den Weg zum Fluss, überall stösst man auf Berge von Abfällen, die nur einmal wöchentlich weggeführt werden. In diesem Gebiet leben 200'000 Menschen, mehr als die Hälfte sind Kinder und Jugendliche. Schulen und Colegios fehlen, nirgends findet man einen Spiel- oder Sportplatz. Welche Chancen hat hier ein Kind? Mit Ihrer Unterstützung, die uns hier eine gezielte Hilfe erlaubt, wird der Weg ein bisschen leichter. Christian erhält als bester Malvinas Schüler freien Eintritt in eine Oberstufe mit Berufsschwerpunkt Mechanik. Gleichzeitig stellt sich seine Mutter zur Verfügung, die Aufgabenkontrolle von Jacinto, unserem jüngsten Arellano Kind zu übernehmen. Auch er besucht nun die Oberstufe, zusammen mit seinem älteren Bruder Vicente, der bereits das zweite Jahr begonnen hat.



Erinnern Sie sich noch an Robert? Er wäre vor zwei Jahren fast an den Folgen eines Armbruchs gestorben. Er arbeitet seit vier Wochen als Seguridad (*Sicherheitspolizist*). Er hat sich zu einem selbstbewussten jungen Mann entwickelt.

Eine junge, aufgestellte Frau sass mir vor einer Woche gegenüber: Rebeca Noemi, heute Ing. Administración de empresas y marketing. Sie hat vor acht Monaten ihre Ausbildung an der Universität abgeschlossen, als einzige ihrer Gruppe. Im Juli wird sie ihr Diplom in Quito in Empfang nehmen können. Rebeca arbeitet heute in einer Getränkefirma in der Administration und verdient 250 Dollar. Abends, nach einem zwölfstündigen Arbeitstag, Arbeitsweg nicht eingerechnet, hilft sie ihrer behinderten Schwester bei den Hausaufgaben. Rebeca hat ihr Ziel erreicht und das wünsche ich mir noch für viele von „unseren“ Kindern, die wir auf ihrem Weg begleiten.



Neu führt die Oberstufe in Los Mangos auch eine 4.Klasse. Hier sitzen zur Zeit 26 junge Leute, die vor drei Monaten ihr Diplom als Maestro/Maestra de Taller (*Werkstattleiter/in*) in Empfang nehmen konnten. Unter ihnen ist Jenny, sie leidet an Epilepsie. Seit einem Jahr hat sie Dank den Medikamentenunterstützung keine „Anfälle“ mehr gehabt. Die Prüfung und der damit verbundenen Stress hat sie gut bestanden. Neben dem Unterricht hilft sie ihrem Vater bei den Putzarbeiten in der Schule der Nueva Prosperina. Dieser hat auf Anfang April hier die Hauswartstelle übernommen, was ein gesichertes Einkommen für die Familie bedeutet.



Das Colegio Los Mangos ist für viele junge Leute zu einem wichtigen Ort geworden. Ein grosser Teil von ihnen arbeitet nachmittags, abends und auch am Wochenende. Von den älteren Schülern sind fast alle wieder zurückgekehrt. Gestern trudelte der letzte ein. Während den letzten drei Monaten hat er in Esmeraldas im Norden von Ecuador gearbeitet. Sein Arbeitgeber lasse die Direktion des Colegios grüssen und gratuliere zur guten Ausbildung, die die Jungs erhalten. Das sind Worte, die gut tun!

Liebe Spenderinnen, liebe Spender, mit Ihrer Unterstützung ist der beschwerliche Weg der Kinder hier in Guayaquil wirklich ein bisschen leichter. Jedes von ihnen muss aber auch sein Bestmöglichstes dazu beitragen, nur so wird es später stark genug sein, den Weg, der vor ihm liegt, auch zu meistern.

Ich schicke Ihnen liebe Grüsse aus Guayaquil  
Ursula Weibel

**Kontaktadresse:** Frau Hélène Strobel, Seehofweg 8, 2503 Biel Tel. 032 323 33 60  
**E-mail:** Lyssa@koch.to / www.lyssa.ch.vu  
**Postcheck-Konto:** LYSSA Strassenkinderhilfswerk Ecuador, 3250 Lyss, 25-13549-9